

## Die Orientalische Galerie Dall'Ava

**1** Giancarlo Dall'Ava ist seit Jahren fasziniert von fremden Kulturen und altem Kunsthandwerk. Er bereist die Welt und sammelte seltene Teppiche und Beads (Stein-, Glas- und Tonperlen), die auf dem Markt heute kaum mehr zu finden sind. Seine Kollektion wurde von Experten von Sothebys London als «ausserordentlich» bezeichnet. Die antiken Teppiche hat Dall'Ava über Jahrzehnte in Anatolien, dem Iran und verschiedenen Kaukasusländern ausgesucht und pflegte dabei immer intensive persönliche Kontakte zu deren Herstellern. Der älteste Perlenschmuck in der Kollektion ist rund 35 000 Jahre alt. Seine profunden ethnografischen Kenntnisse gibt Dall'Ava in Kursen an diversen Volks-

hochschulen weiter und versetzt mit seinem Fachwissen auch Kunsthistoriker ins Staunen. Aus Altersgründen will der 78-Jährige nun seine Raritäten allmählich veräussern. Werbung macht er keine. Der leidenschaftliche Sammler meint: «Interessierte finden meist durch Mundpropaganda den Weg in meine Galerie.»

**Teuerstes je verkauftes Exponat:** Antiker iranischer Samowar aus Silber für ca. 25 000 Franken.  
**Adresse:** Galerie Dall'Ava, Brigisgstrasse 2, 5400 Baden, Tel. 056 221 84, 54, giancarlo@galerie-dallava.ch.  
**Öffnungszeiten:** Auf Vereinbarung, Tel. 079 700 84 54  
**www.galerie-dallava.ch**

## Die Naturverbundene Galerie Anesini Art Atelier

**2** Wer durch das Bäderquartier spaziert, sieht Claudia Anesini oft an ihrer Staffelei beim Malen. Sie sprüht vor Kreativität, und unter ihren Händen entsteht ein Bild nach dem anderen. So wechseln ihre Exponate im Schaufenster alle paar Tage. Ihr Lieblingsujet ist die Natur. Das Motiv Wasser gibt es immer wieder zu entdecken, von der Quelle über einen See bis zum Meer. Der Stil der Malerin pendelt zwischen Naturalismus und Impressionismus und ist von einem dynamischen, schnellen und immer gut sichtbaren Pinselstrich geprägt. Für ihre Kunstwerke verwendet sie vor allem Acrylfarben, ab und zu arbeitet sie auch mit Fresko- und Vergoldertechniken, die sie auch in ihrem Beruf als Restauratorin anwendet. «Ich will mit meinen Bildern eine positive Atmosphäre verbreiten und Kraft vermitteln», sagt Anesini. Nach vier erfolgreichen Jahren im Bäderquartier muss sie mit ihrer Galerie ins Oederlin-Areal dislozieren.

**Teuerstes je verkauftes Exponat:** Malerei für rund 5000 Franken.  
**Adresse:** anesini art atelier, Bäderstrasse 19, 5400 Baden (ab Ende Juni Oederlin-Areal, Haus 11, Landstrasse 1, 5415 Rieden)  
**Öffnungszeiten:** Fr 15 bis 20 Uhr, Sa 11 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel. 079 704 19 83  
**www.claudiaanesini.ch**



Galeristin Hanni Malcottsis in der Galerie im ehemaligen «Oberstadt».

## Die Schöne Galerie Anixis

Die privat geführte Galerie Anixis wurde im September 1998 im ehemaligen Bahnhof Oberstadt eröffnet und gehört zu den schönsten Häusern der ganzen Stadt. In vier Ausstellungen pro Jahr präsentiert Galeristin Hanni Malcottsis kontemporäre, abstrakte und figurative Werke aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland, deren Künstlerinnen und Künstler sich vor allem durch eigenständige Positionen und Originalität auszeichnen. «Die Käufer sind heute viel zurückhaltender als noch vor 15 Jahren», sagt Malcottsis über den Badener Kunstmarkt. Die Kundschaft stammt vorwiegend aus der Stadt Baden. Aber auch Menschen aus dem ganzen Raum Aargau und dem benachbarten Zürich würden ihren Weg zur Galerie

Anixis finden. Im Jahr 2014 rief Malcottsis die Badener Bilderbörse ins Leben, die ein riesiger Erfolg war. Während der Ausstellungen werden die Räume mit dem speziellen Ambiente auch für andere kulturelle Anlässe wie Lesungen, Konzerte und Theater genutzt.

**Teuerstes je verkauftes Exponat:** Malerei des osteuropäischen Künstlers Haik für 10 000 Franken  
**Adresse:** Galerie anixis, Oberstadtstrasse 10, 5400 Baden.

**Öffnungszeiten während der Ausstellungen:** Di, Mi, Fr, Sa von 14 bis 18 Uhr. Die nächste Ausstellung findet im September 2015 statt.

**www.anixis.ch**

# Die Galerien und Ausstellungshäuser der Stadt Baden

## Die Provokative Galerie Unterführung

**4** Die Galerie Unterführung besteht lediglich aus einem Glasschaukasten in der Passage Cordula-Lindenplatz. Künstlerin Maria Kaegi hat ihn seit 2011 von der Stadt Baden gemietet und wechselt alle 6 Wochen ihre Exponate aus. Zu Themen wie «Frau sein» gestaltet Kaegi Installationen, die mit verspielten oder nachdenklich stimmenden Worten und Texten von Markus Delz ergänzt werden. Dabei kommen auch delicate Inhalte – so z. B. «Die Ungeliebte», Facelifting oder Magersucht – zum Ausdruck. Das kreative Duo experimentiert mit verschiedensten Materialien wie Plexiglas als Bildträger oder setzt Nagellack und Lippenstift als Mal- und Schreibutensilien ein. Wer öfters einen Blick in den Schaukasten wirft, erlebt, wie sich die Ausstellungen – ähnlich wie ein Fortsetzungsroman – ständig weiterentwickeln. Immer wieder neue Ausdrucksformen zu finden, ist Kaegi wichtiger als künstlerischer Erfolg. Den Badener Kunstmarkt empfindet sie als innovativ und vielseitig. Ihr Highlight? «Ich erhalte immer wieder positive Reaktionen von Passanten, die von meinem Schaukasten inspiriert werden.»

**Teuerstes je verkauftes Exponat:** Will Kaegi nicht nennen.  
**Adresse:** Galerie Unterführung, Unterführung Glas (Passage Cordula-Lindenplatz) Vitrine 1, 5400 Baden.  
**www.mariakaegi.ch**



Reinhard Mesletzky und Jane Paul wollen Kreativen eine Plattform bieten.

## Die Urbane Galerie DoK

Jane Paul und Reinhard Mesletzky gründeten im Jahr 2004 die erste Galerie in Baden, die sich der Urban Art widmete, einer in der New Yorker Graffiti-Szene entstandenen Kunstrichtung. Aber auch zeitgenössische Maler und Bildhauer präsentieren ihre innovative Kunst und versuchen mit neuen Techniken, Grenzen zu sprengen. Das Ambiente der kleinen Galerie an der Haselstrasse ist nüchtern. Die beiden Betreiber wollen in ihrer Galerie vor allem Kreativen aus dem In- und Ausland eine Plattform bieten, um sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Dieses Jahr findet die Jubiläumsausstellung statt, an der Jane Paul und Reinhard Mesletzky die Vielfalt der 30 Künstlerinnen und Künstler zeigen, die sie bisher

förderten. Im vergangenen Jahr waren die beiden Jurymitglieder des internationalen Kunstfestivals Incubarte in Valencia (Spanien) und stifteten den Preis für den spanischen Sieger Torras Llorca: sie holten ihn für seine erste Ausstellung in der Schweiz in die Galerie DoK. Den Badener Kunstmarkt beurteilen die beiden Galerieinhaber als sehr lebendig.

**Teuerstes je verkauftes Exponat:** Fotoarbeit von HC Ohl für 6000 Franken.  
**Adresse:** Galerie DoK, Haselstrasse 9, 5400 Baden, Tel. 056 222 63 22, galerie-dok@gmx.ch  
**Öffnungszeiten:** Do 16 bis 19 Uhr und auf Anfrage  
**www.galerie-dok.ch**



Kultur geniesst in Baden einen hohen Stellenwert. In kaum einer anderen Stadt vergleichbarer Grösse gibt es so viel Kreativität in allen Sparten zu entdecken. Davon zeugen auch die zahlreichen Galerien vor Ort. Das «Badener Tagblatt» führt Sie in einem Rundgang durch grosse und kleine Ausstellungshäuser – vom Museum bis zum Schaufensterkasten.

VON URSULA BURGHERR (TEXT UND FOTOS)



Impressionen von der Vernissage zur Ausstellung «Distressed Geometry».

## Die Städtische Kunstraum Baden

Seit 29 Jahren betreibt die Stadt Baden einen eigenen, nicht kommerziell ausgerichteten Ausstellungsraum. In dieser Zeit hat sich die Institution, die zunächst im Kornhaus, dann im Amtshimmel untergebracht war, zu einer kleinen Kunsthalle entwickelt. Sie ist heute im Bahnhof West domiziliert. Das Programm von jährlich drei aufwendig inszenierten Ausstellungen wird über die Grenzen der Region hinaus wahrgenommen. Bei der regelmässig stattfindenden, vierten Ausstellung «Truffes & Trouvailles» rückt das regionale Kunstschaffen ins Zentrum. Gezeigt werden im Kunstraum Baden monographische oder thematische Projekte, die von den Kreativen oft extra für die Ort entwickelt werden. Vielfach sind es Installationen und Videarbeiten, die gesellschaftli-

che und ästhetische Fragestellungen umkreisen. Die Ausstellungen werden umrahmt von Künstlergesprächen sowie «Kunst über Mittag»-Veranstaltungen (Kurzführungen mit Mittagessen). «Qualität wird bei uns grossgeschrieben», sagt Kuratorin Claudia Spinelli, «wer heute im Kunstraum Baden ausstellt, wird morgen im Aargauer Kunsthaus, im Helmhaus Zürich oder an den Swiss Art Awards in Basel gezeigt.»

**Adresse:** Kunstraum Baden, Haselstrasse 15, 5400 Baden (Eingang Bahnhof West – Toreinfahrt Regionalwerke an der Güterstrasse)  
**Öffnungszeiten:** Mi bis Fr 14 bis 17 Uhr, Sa/So 12 bis 17 Uhr (während Ausstellungsombau geschlossen)  
**www.kunstraum.baden.ch**

## Die Aufbauende Galerie im E-Punkt

**7** Die Galerie im E-Punkt im lichtdurchfluteten Treppenhaus der Regionalwerke AG Baden bietet neben bereits namhaften Künstlern vor allem Hobbykünstlerinnen und -künstlern aus dem Aargau die Chance, ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. «Eine Malerin aus Hegglingen konnte just an ihrem 70. Geburtstag die erste Ausstellung ihres Lebens mit einer Vernissage eröffnen», erzählt die für die Galerie E-Punkt verantwortliche Marianne Palladino. Die Galerie im Treppenhaus des modernen Gebäudes erstreckt sich über zwei Etagen und wird den Künstlern gratis zur Verfügung gestellt. Die Ausstellungsorganisation müssen die Kunstschaffenden selber übernehmen. Gezeigt werden Malereien und Skulpturen verschiedenster Techniken. Die Galerie steht während der Bürozeiten allen Interessierten offen und wird vor allem von Passanten und Kunden der Regionalen Werke besucht. Bilder im vierstelligen Bereich zu verkaufen, sei für Newcomer schwierig, meint Palladino, aber die Galerie im E-Punkt sei schon für so manchen Kunstschaffenden ein Sprungbrett gewesen.

**Teuerstes je verkauftes Exponat:** nicht bekannt  
**Adresse:** Galerie im E-Punkt, Haselstrasse 15, 5400 Baden, Marianne Palladino  
**Öffnungszeiten:** Mo bis Fr 9 bis 17 Uhr.



Sven Spiegelberg polarisiert – dem Künstler ist das recht.

## Die Unverwechselbare Sven Spiegelbergs Galerie zum Seiltänzer

In einem wunderschönen mehrstöckigen Badener Altstadtthaus aus dem Jahr 1566 stellt der Kunstmaler Sven Spiegelberg seine Werke aus. Für seinen explosiven, farbintensiven Malstil, der zwischen abstrakt und figurlich pendelt, hat sich der Profi-Künstler in den letzten 30 Jahren weit über den Aargau hinaus eine riesige Fan- und Sammlergemeinschaft erworben. Doch Spiegelberg polarisiert auch, und ihm ist es recht. Jenseits von kurzlebigen Trends geht er beharrlich seinen eigenen künstlerischen Weg. Durch die Vermischung verschiedener Stile auf einem Bild kreiert er immer wieder von neuem farbliche und kompositorische Spannungsfelder. Sein Cre-

do: «Die Kunst fängt beim Widerspruch an, das Unmögliche immer wieder zu versuchen.» Rund sechsmal pro Jahr organisiert er Workshops für Malinteressierte, die am Schluss ihre Werke in seiner Galerie zum Seiltänzer präsentieren können.

**Teuerstes je verkauftes Exponat:** Eigenes Original für 6000 Franken (Spiegelberg verkauft auch Reproduktionen)  
**Adresse:** Sven Spiegelberg, Atelier und Galerie Haus zum Seiltänzer, Obere Halde 30, 5400 Baden.  
**Öffnungszeiten:** Sa 11 bis 16 Uhr  
**www.spiegelberg.ch**



Co-Leiterin Andrina Jörg: «Geld mit Kunst verdient man in Zürich.»

## Der Experimentelle Ausstellungsraum Trudelhaus

Drei Kunsthistorikerinnen und drei Künstlerinnen sorgen ehrenamtlich für den Betrieb des von der Stadt, dem Aargauer Kuratorium und weiteren Sponsoren finanziell unterstützten Ausstellungsraums. Das Trudelhaus war 42 Jahre im Besitz der Hans-Trudel-Stiftung und wurde 2012 an die Genossenschaft Trudelhaus verkauft. Im historischen Gebäude mitten in der Altstadt finden sowohl professionelle Kunstschaffende mit experimentellen Positionen als auch etablierte Künstler eine Möglichkeit, ihre Arbeiten zu zeigen. «Wir bieten jungen, aufstrebenden Newcomern den Freiraum, etwas Neues zu entwickeln. Höhepunkt war 2014 die thematische Ausstellung «Modell und Utopie», an der 22 Kunstschaffende ihr Schaffen

zum Thema Modellbau zeigten», sagt Co-Leiterin Andrina Jörg. Die ausgestellten Werke sind verkäuflich. Oft entstehen auch ortsspezifische Installationen für das Trudelhaus. Dieses strahlt mit seinen vier bis fünf Einzel- und Gruppenausstellungen weit über die Region hinaus. Trotzdem meint Jörg: «Wer mit Kunst Geld verdienen will, muss seine Galerie in die nahegelegene Grossstadt Zürich verlegen.»

**Teuerstes je verkauftes Exponat:** Malerei für 9000 Franken  
**Adresse:** Trudelhaus, Obere Halde 36, 5400 Baden  
**Öffnungszeiten:** Freitag 14 bis 18 Uhr, Sa/So 14 bis 17 Uhr  
**www.trudelhaus-baden.ch**

## Die Geschichtsträchtige Villa Langmatt

**8** Die von Karl Moser 1901 erbaute Villa ist heute als Wohn- und Kunstmuseum zugänglich. Das Vermächtnis der Industriellen- und Sammlerfamilie Sidney und Jenny Brown beherbergt eine bedeutende Sammlung französischer Impressionisten, eine venezianische Veduten-Sammlung und seltene Asiatika. Die Wohnräume zeugen auf anschauliche Weise vom Lebensstil der Gründerfamilie, die zeit ihres Lebens Künstler und Musiker unterstützte. Seit 2014 ist Sarah Zürcher Direktorin und Kuratorin des Museums Langmatt, dessen Betrieb vom Kanton, der Stadt sowie Sponsoren finanziert wird. Sie veranstaltet mehrere Ausstellungen pro Jahr, an denen nam-

hafte Akteure der Kunst die bestehende Sammlung mit ihren zeitgenössischen oder historischen Positionen in ein neues Licht rücken. Im Sommer soll ab 2015 regelmässig ein Festival mit Attraktionen in der Villa und deren idyllischer Parkanlage stattfinden. Die ausgestellten Bilder und Skulpturen sind nicht verkäuflich.

**Adresse:** Villa Langmatt, Römerstrasse 30, 5400 Baden  
**Öffnungszeiten Museum:** Di bis Fr 14 bis 17 Uhr, Sa/So und Feiertage 11 bis 17 Uhr, **Öffnungszeiten Cafeteria und Park:** Di bis Fr 12 bis 17 Uhr, Sa/So und Feiertage 10 bis 17 Uhr  
**www.langmatt.ch**

## Die Aussergewöhnliche Galerie 94

**10** 2004 musste Sascha Laue seine Photogalerie 94 in Ennetbaden schliessen, weil er rote Zahlen schrieb. Dies, obwohl er sich mit Ausstellungen von internationalen Topfotografen wie Anton Corbijn ein gutes Renommee verschafft hatte. Nach einer kreativen Pause wagte der Badener Architekt im Mai 2015 einen Neuanfang und rief die Galerie 94 im Merker-Areal ins Leben. Damit wurde im Aargau der erste Ausstellungsraum aus der Taufe gehoben, dessen Schwergewicht die Fotografie ist. Laue konnte den Start durch Sponsoring und einer Crowdfunding-Aktion auf Internet mitfinanzieren, bei der über 5500 Franken zusammenkamen. Er betätigt sich selber leidenschaftlich hinter der Kamera, stellte seine eigenen Werke verschiedentlich aus und veröffentlichte zwei Bildbände über Japan und NYC. «Ich möchte in Baden nationale und internationale Fotografinnen und Fotografen präsentieren, die mit ihrem ausserordentlichen Können ein grosses Publikum begeistern, jedoch keine zu abgehobenen Positionen vertreten», erklärt Laue sein Konzept. Eine der 5 bis 6 Ausstellungen pro Jahr soll der Malerei gewidmet sein.

**Adresse:** Galerie 94, Bruggerstrasse 37, Merker-Areal, 5400 Baden  
**Öffnungszeiten:** Do/Fr 18 bis 20 Uhr, Sa/So 13 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel. 079 416 92 43  
**www.galerie94.ch**

## Der Vielseitige Unikat Schaukunstraum

**13** Vor 38 Jahren erwarb Esther Domei mit ihrer Familie das geschichtsträchtige Haus zum Dattelbaum, das früher als Zigarrenladen und Papeterie ein Treffpunkt in der Badener Altstadt war. Die Kinder der Malerin sind mittlerweile erwachsen. 2007 eröffnete die einstige Lehrerin für textiles Werken den Unikat Schaukunstraum, den sie für 600 Franken pro Monat an kreative Ausnahmetalente aus dem In- und Ausland vermietet - oder für Ausstellungen ihrer eigenen Werke nutzt. Bei der Vergabe der gerade mal 4 auf knapp 3 Meter grossen Lokalität im Erdgeschoss legt sie sich weder auf den Stil noch das Genre der Kunstschaffenden fest. «Wichtig sind für mich originelle Ideen, die sich als einzigartig erweisen», bekundet sie. Rund 10 Ausstellungen gehen pro Jahr über die Bühne. Gezeigt werden Malereien, Skulpturen, Fotografien sowie kunsthandwerkliche Gegenstände. Aber auch Musiker und Schauspieler finden im Unikat für ihre Inszenierungen Platz und überraschen Passanten mit spontanen Happenings.

**Teuerstes je verkauftes Exponat:** Malerei um die 8000 Franken  
**Adresse:** unikat Schaukunstraum, Essler Domei, Obere Halde 32, 5400 Baden, e.domei@bluewin.ch  
**Öffnungszeiten:** verschieden, werden von den jeweils Ausstellenden selber bestimmt.  
**www.unikat-baden.ch**